



Zürcher Fachstelle für
Alkoholprobleme

Geschäftsbericht 2017

Zürich, Mai 2018

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Bericht der Geschäftsführung	5
Leistungsbericht Beratung, Psychotherapie, Suchtmedizin und Gruppen	6
Leistungsbericht Prävention	10
Leistungsbericht Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung	12
Jahresrechnung 2017	14
Spenden und Beiträge	21
Zweck der ZFA und Vorstand	22
Mitarbeitende der ZFA	23
Impressum	24

Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Der Begriff Digitalisierung steht heute insgesamt für den Wandel hin zu digitalen Prozessen mittels Informations- und Kommunikationstechnik. Diese fortschreitende Entwicklung hat zu einer *Informationsexplosion* geführt; die Informationen nehmen im Verhältnis zu anderen Bereichen der Gesellschafts- oder Wirtschaftsordnung rasant und überproportional zu. Diese Aussage bezieht sich gemäss Wikipedia allerdings primär auf die *Quantität*, nicht notwendigerweise auf die *Qualität* der neu geschaffenen Informationen.

Die Mehrheit der Jugendlichen und Erwachsenen mit einem Alkohol- bzw. Substanzproblem sowie deren Angehörige informieren sich seit einigen Jahren zuerst im Internet über Beratungsangebote und Therapiemöglichkeiten, um eventuell in einem zweiten Schritt eine ärztliche Praxis oder eine Beratungsfachstelle persönlich aufzusuchen. Diesem Medien-nutzungsverhalten und den heutigen Informationsgewohnheiten wird die Zürcher Fachstelle für Alkoholprobleme (ZFA) auf verschiedene Arten gerecht.

Mit zfa.ch stellt sie eine übersichtliche Website bereit, die kontinuierlich weiterentwickelt wird. Sie zeigt das *qualitative* ZFA-Angebot für verschiedene Zielgruppen auf, bietet einen Alkohol-Onlinetest, Selbsthilfetools u.v.a.m. Zudem ermöglicht sie den Informations- und Ratsuchenden über diesen Kanal einen niederschweligen Zugang zum persönlichen Behandlungsangebot.

Des Weiteren arbeitet die ZFA seit 2013 bei safezone.ch, dem nationalen Onlineportal zu Suchtfragen, mit. Betroffene wie auch Angehörige erhalten kostenlose und anonyme Onlineberatung, Informationen und Selbsttests. Aktuell wirken Suchtfachstellen in 19 Kantonen mit. Alle Expertinnen und Experten verfügen über Zusatzqualifikationen im Bereich internetbasierter Beratung.

Die digitale Kommunikation und Beratung von Ratsuchenden kann einerseits ausschliesslich über Internet erfolgen. Andererseits können die Vorteile virtueller Kommunikationskanäle auch für die bisher traditionelle Face-to-Face-Beratung gezielt nutzbar gemacht werden. Vor diesem Hintergrund hat sich die ZFA entschieden, als Praxispartnerin bei einem Projekt der Fachhochschule Nordwestschweiz mitzuwirken. Dieses hat zum Ziel, erstmalig Blended Counseling-Szenarien für die Suchtberatung zu entwickeln, zu erproben und zu evaluieren.

Wie Sie sehen, liebe Leserin, lieber Leser, sind in der Digitalisierung spannende Entwicklungen im Gang. Sie sind herzlich dazu eingeladen, die erwähnten Websites zu besuchen und sich über die verschiedenen Online-Beratungsangebote selber zu informieren. Dass die ZFA rechtzeitig auf den Zug der Digitalisierung aufgesprungen ist, ist einmal mehr der umsichtigen und innovativen Geschäftsführung von Barbara Willimann und dem grossartigen Engagement ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu verdanken.

Margrit Haller, Präsidentin

Bericht der Geschäftsführung

Bei der kontinuierlichen Weiterentwicklung unseres Kerngeschäfts haben wir stets die Anliegen und Bedürfnisse unserer verschiedenen Zielgruppen im Blick. Es gilt, die Möglichkeiten des Internets zu nutzen, mit der ZFA-Website über unsere Dienstleistungen zu informieren, Hemmschwellen abzubauen und einen leichten Zugang zu unserer Fachstelle zu bieten. Nebst Telefon, E-Mail und Kontaktformular für den Erstkontakt können Informations- und Ratsuchende deshalb seit kurzem den ZFA-Live Chat nutzen. Wir sind gespannt, in welchem Umfang und zu welchen Fragestellungen diese neue und zeitgemässe Möglichkeit genutzt werden wird.

Besonderes Augenmerk gebührt auch der Weiterentwicklung der Beratungs- und Therapiemethoden. Diese werden idealerweise abgestimmt auf die Möglichkeiten und Einschränkungen der Lebens- und Arbeitswelt sowie auf das Kommunikationsverhalten unserer Klientel. Dabei stellen sich für die ZFA folgende Fragen: Wie können wir angemessen darauf reagieren und vermehrt die Vorteile der virtuellen Kommunikationskanäle nutzen? Welche datenschutzrechtlichen, technischen und organisatorischen Aspekte sind zu klären? Seit April 2017 beteiligt sich die ZFA beim partizipativen Entwicklungsprojekt der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) in Kooperation mit den Praxispartnern Berner Gesundheit und Infodrog. Zentrales Anliegen ist es, onlinebasierte Kanäle mit Face-to-Face-Kontakten aufgrund der jeweiligen Vorteile zu kombinieren. Ende 2018 wird ein schriftlicher Bericht der FHNW vorliegen und die ZFA kann ihre Erfahrungen in die weitere Angebotsentwicklung einfließen lassen.

Auch wenn der digitale Wandel und damit die Nutzung virtueller Kanäle schnell voranschreiten, so gehen wir davon aus, dass persönlichen Kontakten zwischen Fachpersonen und Ratsuchenden weiterhin ein hoher Stellenwert beigemessen werden kann. Im Bereich Prävention gilt es deshalb unvermindert, interessante Schulungsangebote für relevante Multiplikatorinnen und Multiplikatoren und Fachleute zu entwickeln, wie dies beispielsweise im Rahmen des Projekts ‚Kurzintervention Ärzteschaft‘ der Fall war (vgl. Seite 10).

Dass die ZFA ein qualitativ gutes und differenziertes Leistungsangebot sicherstellen sowie kontinuierlich Weiterentwicklungen vorantreiben kann, ist nur dank zuverlässiger Partnerschaften möglich. Wir danken den Verantwortlichen von Stadt und Kanton Zürich für die verlässliche Partnerschaft und den Spendenden für ihre Verbundenheit. Es freut uns, dass wir auch mit den Gemeinden Affoltern und Kappel am Albis sowie Rifferswil eine neue Zusammenarbeit eingehen durften. Unseren zahlreichen Kooperationspartnerinnen und -partnern danken wir sehr herzlich für die angenehme und bereichernde Zusammenarbeit und der ZFA-Präsidentin und den Vorstandsmitgliedern für ihr stetes Engagement und Vertrauen. Vor allem danke ich auch allen ZFA-Mitarbeitenden. Sie leisten den grössten Beitrag und engagieren sich täglich und mit Ausdauer für jede einzelne Klientin und jeden einzelnen Klienten und für alle Teilnehmenden in den Schulungen. Mit hoher Motivation engagieren sie sich dafür, dass die ZFA Bewährtes beibehält und Neues wagen kann.

Barbara Willimann, Geschäftsführerin

Leistungsbericht Beratung, Psychotherapie, Suchtmedizin und Gruppen

Dienstleistungen 2017

Von den Auswirkungen einer Suchtproblematik ist zumeist das gesamte Familiensystem mitbetroffen. Die ZFA legt deshalb besonderen Wert auf zielgruppenspezifische, familienorientierte und alters- sowie gendergerechte Unterstützungsmassnahmen. Mit dem Ziel einer professionellen und klientenorientierten Behandlung pflegen wir ZFA-intern eine intensive interdisziplinäre Zusammenarbeit.

Für unsere Klientinnen und Klienten ist zudem ein niederschwelliger Zugang zu ärztlichen Dienstleistungen in den Räumen der ZFA dank der Kooperation mit der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich (PPZ) unkompliziert möglich. Ausserdem trägt bei Bedarf der Einbezug ihrer Haus-/Fachärztinnen und -ärzte dazu bei, dass die Behandlungen gut aufeinander abgestimmt sind.

Einzelberatung und Psychotherapie (D, F, I, E, Sp, Sr)

Für Betroffene (Erwachsene, Jugendliche)

- Information und Erstberatung
- Vertiefte Situationsanalyse und Diagnostik
- (Kurz-)Beratung, Krisenintervention
- Ambulanter Alkoholentzug
- Psychotherapie, Entwöhnungsbehandlung
- Nachsorge und Langzeitbegleitung
- Ambulante Massnahmen der Justiz und des Strassenverkehrsamtes
- Dreiecksvereinbarungen zwischen Arbeitnehmenden, Arbeitgebenden und der ZFA
- Sachhilfe
- Atemlufttests und Abgabe von Antabus
- Online-Beratung

Für Angehörige (Erwachsene, Jugendliche und Kinder ab 5 Jahren)

- Information, Beratung, Therapie
- Paar- und Familienberatung
- Krisenintervention
- Online-Beratung

Suchtmedizinische Sprechstunde (D, Sp)

Für Betroffene

- Psychiatrische Abklärung, Behandlung und Nachkontrolle
- Diagnostik und Behandlung der Alkohol- und/oder Medikamentenabhängigkeit
- Abklärung und Behandlung psychischer Begleiterkrankungen
- Indikation und Empfehlung bezüglich Psychopharmakotherapie
- Risikoabklärung vor und Behandlung während des ambulanten Entzugs
- Indikationsstellung für neuropsychologische Testuntersuchung

Für Fach-/Hausärzteschaft

- Psychiatrisches Konsilium und Beratungshotline

Gruppenangebot für Betroffene und Angehörige

Die Angebote sind auf verschiedene Phasen der Suchtentwicklung, auf Bedürfnisse und Alter der Betroffenen und des Familiensystems abgestimmt.

Thema/Gruppe 2017	Betroffene	Angehörige
Information		
Info-Abende	•	
Info-Meetings		•
Tamil Sprechende im Gespräch	•	•
Spanisch Sprechende im Austausch	•	
Konsumreduktion, Abstinenz		
Kontrolliertes Trinken AKT und AKT plus	•	
Erfolgreich abstinent	•	
Rückfallprävention	•	
Fahren oder Trinken	•	
Selbsterfahrung und persönliche Entwicklung		
Angehörige im Gespräch		•
Begegnung im Gespräch	•	
U 30 – Gruppe für junge Erwachsene	•	
Sicherheit finden – Stärke gewinnen	•	
Achtsamkeit	•	•
Frauen in Bewegung	•	•
Mit 65 Jahren, da fängt das Leben an?!	•	
Gruppen für Kinder und Jugendliche		
Kinder aus suchtbelasteten Familien		•

Kennzahlen 2017

Neuanmeldungen

2017 haben sich 52 % der Klientinnen und Klienten aus Eigeninitiative bei der ZFA angemeldet; 12 % gelangten durch die Vermittlung von Angehörigen zur ZFA. Zudem erfolgten Zuweisungen durch die Justiz, Hausärzte und Spitäler, Arbeitgebende, Sozialdienste usw.

	total	Männer	Frauen
Neuanmeldungen 2017	373	50 %	50 %
davon Betroffene	76 %	58 %	42 %
davon Angehörige	24 %	24 %	76 %

Substanzkonsum

Bei Behandlungsbeginn gaben 76 % der betroffenen Klientinnen und Klienten einen gesundheitsgefährdenden Alkoholkonsum an. Zusätzlich berichteten sie über einen problematischen Konsum von Tabak (50 %), Cannabis (13 %) sowie Kokain (10 %). Diese Werte haben sich in den letzten Jahren kaum verändert.

Psychosoziale Problembereiche

Bei den Betroffenen wiesen 56 % Einschränkungen im psychischen Allgemeinzustand auf, bei den Angehörigen waren es 40 %. Somatische Probleme zeigten sich bei 27 % der Betroffenen und bei 5 % der Angehörigen.

Die Betroffenen berichteten ausserdem über Probleme in der Beziehung (40 %), am Arbeitsplatz (25 %) und mit den Finanzen (13 %). Bei den Angehörigen waren es Beziehungsprobleme, welche mit 63 % wiederum am häufigsten beklagt wurden.

Sowohl bei den Betroffenen als auch bei den Angehörigen zeigten sich im Vergleich zu den Vorjahren kaum Veränderungen bezüglich der Problembereiche.

Geschlecht

Bei der Gesamtzahl der Anmeldungen war der Anteil von Männern und von Frauen mit je 50 % ausgewogen. Bei den Betroffenen stieg der Anteil Frauen von 29 % (2016) auf 42 % (2017), bzw. der Anteil Männer verringerte sich von 71 % (2016) auf 58 % (2017). Bei den Angehörigen lag der Frauenanteil mit 76 % ähnlich hoch wie in den Vorjahren.

Alter

Bei Eintritt waren knapp 74 % der Klientinnen und Klienten im Alter zwischen 30 und 59 Jahren. Damit lag die Altersverteilung im Schwankungsbereich der letzten Jahre.

Kinder

38 % der Klientinnen und Klienten haben insgesamt 255 Kinder, davon leben 142 Kinder im selben Haushalt.

Erwerbstätigkeit

Betroffene Klientinnen und Klienten mit vier oder mehr Konsultationen bestritten ihren Lebensunterhalt bei Austritt wie folgt: 62 % hatten ein Erwerbseinkommen, 12 % erhielten Beiträge der Sozialhilfe, 10 % bezogen eine AHV- oder IV-Rente, 6 % waren arbeitslos und der Rest hatte eine andersweitige Einkommensquelle.

Erbrachte Dienstleistungen

Die ZFA leistete insgesamt 9'532 persönliche und telefonische Beratungen, therapeutische sowie ärztliche Konsultationen. Zusätzlich wurden 227 psychoedukative bzw. therapeutische Veranstaltungen im Gruppensetting durchgeführt.

Behandelte Klientinnen und Klienten

Insgesamt nahmen 808 Personen aller Altersgruppen Dienstleistungen in Anspruch, wobei Online- und E-Mail-Beratungen nicht in diesen Zahlen enthalten sind.

	2015	2016	2017
Neuanmeldungen	358	401	373
Beratungs- und Therapieabschlüsse	348	408	367
Personen mit mind. einer Konsultation	787	840	808

Online-Beratung

Von der Möglichkeit, rund um die Uhr Zugang zur kostenlosen professionellen Online-Beratung unter safezone.ch zu haben, machten schweizweit sowohl Betroffene als auch Angehörige zunehmend Gebrauch. Die ZFA führte 278 Onlineberatungen durch, was gegenüber dem Vorjahr mit 223 Beratungen eine deutliche Zunahme ist.

Leistungsbericht Prävention

Dienstleistungen 2017

Führungskräfte sowie Fachpersonen im Sozial-, Bildungs- und Gesundheitsbereich werden im Rahmen ihrer Tätigkeit immer wieder mit Situationen, in denen der Substanzkonsum eine Rolle spielt, konfrontiert. Ihre Aufgabe ist es, Verhaltensauffälligkeiten zu erkennen und richtig zu handeln. Die ZFA bot im Berichtsjahr Unterstützung, indem sie Dienstleistungen zum erfolgreichen Umgang mit Alkohol- und anderen Substanzproblemen im Arbeitskontext für verschiedene Zielgruppen realisiert hat. Diese beinhalten immer auch die Sensibilisierung bezüglich möglicher Folgen für das Umfeld sowie Begleiterscheinungen und Komorbiditäten.

Schulung von Ärztinnen und Ärzten zu motivierender Kurzintervention

Die ZFA engagierte sich auch 2017 gemeinsam mit Partnerorganisationen (Forum Suchtmedizin Ostschweiz, Kollegium für Hausarztmedizin und ZüFAM) im Rahmen des Nationalen Programms Alkohol (NPA) bzw. im Projekt ‚Kurzintervention Ärzteschaft‘. Das Pilotprojekt diente dazu, Zugänge und Kanäle zur Ärzteschaft zu erproben, zu evaluieren und Empfehlungen abzuleiten, wie diese wichtige Zielgruppe mit solchen Fortbildungen erreicht werden kann. Die wichtigsten Erkenntnisse sind in einem Schlussbericht zu Händen des BAG eingeflossen. Das Projekt wurde im Oktober 2017 abgeschlossen.

Massgeschneiderte Dienstleistungen

- Coachings
- Beratungen
- Schulungen
- Referate
- Fallbesprechungen
- Betriebliche Suchtpräventionskonzepte

Weiterbildungen

Für Führungskräfte und Fachpersonen aus den Bereichen Soziales, Bildung und Gesundheit

- Stress und Substanzkonsum
- Wenn sich Substanzkonsum auf die Arbeit auswirkt
- Substanzmissbrauch – wie spreche ich diesen an?
- Einführung in die ‚Motivierende Gesprächsführung‘
- Missbrauch von Alkohol und Medikamenten im Alter
- Eine angehörige Person trinkt – wie spreche ich diese an?

Für Ärztinnen und Ärzte

- Motivierende Kurzintervention: ‚Lust statt Frust beim Reden über Alkohol‘

Kennzahlen 2017

Erbrachte Dienstleistungen

Insgesamt nahmen 1'850 Personen aus den unterschiedlichsten Branchen an Weiterbildungsveranstaltungen teil. Sie besuchten mehrheitlich eine für ihren Betrieb speziell ausgearbeitete Schulung. Die halb- bis ganztägigen ZFA-Weiterbildungen zu bestimmten Themen wurden auch bei kleiner Teilnehmerzahl durchgeführt. So konnten die individuellen Interessen der Kundinnen und Kunden zu ihrer grossen Zufriedenheit abgedeckt werden.

Kundinnen und Kunden

Die Teilnehmenden waren Führungskräfte, Personal- und Sicherheitsverantwortliche sowie Fachpersonen aus den Bereichen Soziales, Bildung und Gesundheit. Sie sind tätig in KMUs und Grosskonzernen (Gastronomie, Baubranche), in der Verwaltung und städtischen Betrieben (VBZ, Polizei), in medizinischen und sozialen Einrichtungen (Klinik Balgrist, Pro Infirmis) sowie Ausbildungsstätten und Fachhochschulen (Diätköche, Sozialpädagogik, Berufsbildung, AKAD) u.v.a.m. Neben einigen Stammkundinnen und Stammkunden konnte die ZFA 2017 dank intensiven Akquisitionsbemühungen neue Auftraggebende gewinnen und mit massgeschneiderten Schulungen bedienen.

Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden

Die Teilnehmenden beurteilten die Dienstleistungen der ZFA (Praxisrelevanz, Erreichung des Seminarziels, Fachlichkeit und methodisch-didaktische Qualifikation der Referierenden, Handouts usw.) wiederum ausgezeichnet: gut bis sehr gut = 95 %; zufriedenstellend = 4 %; schlecht = 0 %; keine Antwort = 1 %.

Quelle: Evaluation Seminare und Coachings (Anzahl Teilnehmende, n=417), ZFA 2017

Leistungsbericht Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung

Öffentlichkeitsarbeit

Die ZFA hat ihre Website zfa.ch neu konzipiert und auch die bisher separate Website alcocheck.ch für Jugendliche und junge Erwachsene integriert. Das Navigationskonzept wurde zeitgemäss weiterentwickelt und das Responsive Webdesign noch besser auf die viel genutzten Endgeräte wie Smartphones und Tablets angepasst.

Medienschaffende schätzten es, auf das Expertenwissen von ZFA-Fachpersonen zählen zu können. So war die ZFA beispielsweise aktiv an Printartikeln in den Zeitschriften ‚Schweizer Familie‘, ‚Wir Eltern‘ sowie in der ‚Zürcher Wirtschaft‘ und online auf friday-magazine.ch beteiligt. Mit dieser Medienpräsenz konnten wir wiederum eine breite Öffentlichkeit erreichen.

Über die aktuellen Einzel- und Gruppenangebote informierte die ZFA mittels Newsletters sowie mit je einer Broschüre für Betroffene und Angehörige. Zudem erstellte sie einen zielgruppenspezifischen Flyer für Tamil sowie für Spanisch Sprechende. Ebenfalls mit einem Flyer wurde das neue Gruppenangebot für Betroffene ab 65 Jahren beworben. Um noch besser auf das Behandlungsangebot bei erhöhtem Konsum von Medikamenten aufmerksam zu machen, hat die ZFA einen spezifischen Flyer entwickelt.

Mit einem Folder für Führungskräfte, Fachpersonen, Personal- und Sicherheitsverantwortliche bewarb die ZFA auch ihre Dienstleistungen im Bereich Coaching, Referate und Weiterbildung.

Zur Förderung der Selbsthilfe unterhält die FSKZ (Fachstellen Sucht Kanton Zürich) weiterhin die Website drink-less-schweiz.ch sowie die App DrinkLess. Die Funktionen der App werden laufend optimiert und ein Trinktagebuch kann ausgedruckt werden. Die App findet, wie auch die Website, rege Beachtung.

Die nationale Dialogwoche Alkohol vom 11. bis 21. Mai 2017 zum Thema „Wie viel ist zu viel?“ nahm der Fachbereich Prävention zum Anlass, zwei Weiterbildungen zu organisieren.

Vernetzung

Es fanden regelmässig Kontakte für Fachaustausch, Wissenstransfer, Qualitätsentwicklung/-sicherung sowie praxisorientierte Projektentwicklung und -umsetzung auf städtischer, kantonaler und nationaler Ebene statt.

ZFA-Mitarbeit in Kommissionen, Fachbeiräten, Fachverband, Kooperationen (Auswahl)

- FSKZ (Fachstellen Sucht Kanton Zürich; Präsidium, FSKZ-Sekretariat und Mitwirkung bei diversen Arbeitsgruppen)
- ZüFAM (Vizepräsidium)
- EBPI Zürich (Institut für Epidemiologie, Biostatistik und Prävention der Universität, Bereich Prävention und Gesundheitsförderung)
- Regionale Psychiatriekommission
- Strategisches Kooperationsgremium gegen Häusliche Gewalt des Kantons Zürich
- Fachverband Sucht (diverse Arbeitsgruppen)
- Kooperationsgemeinschaft KHM Gesundheitscoaching, FOSUMOS, ZüFAM, Infodrog
- Kooperationsgemeinschaft FHNW, Berner Gesundheit, Infodrog

Jahresrechnung 2017

Bilanz (in CHF)

Aktiven	siehe Anhang	per 31.12.2017	per 31.12.2016
Flüssige Mittel und Wertschriften		1'789'979.98	1'585'090.42
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		52'218.80	37'993.35
Rechnungsabgrenzungen		68'149.30	126'327.98
Umlaufvermögen		1'910'348.08	1'749'411.75
Anlagen und Einrichtungen		203'350.00	290'201.00
Anlagevermögen		203'350.00	290'201.00
Total Aktiven		2'113'698.08	2'039'612.75
Passiven			
Kurzfristige Verbindlichkeiten (Rechnungsabgrenzungen)		-121'313.60	-112'109.67
Langfristige Verbindlichkeiten	Punkt 1	0.00	-88'674.05
Verbindlichkeiten		-121'313.60	-200'783.72
Fondskapital	Punkt 2	-317'445.35	-298'445.35
Vereinskapital		-1'209'124.73	-1'111'754.46
Gebundenes Kapital		-247'649.55	-331'258.95
Jahresverlust (+) / Jahresgewinn (-)	Punkt 3	-218'164.85	-97'370.27
Organisationskapital	Punkt 2	-1'674'939.13	-1'540'383.68
Total Passiven		-2'113'698.08	-2'039'612.75

Betriebsrechnung

in CHF	siehe Anhang	Rechnung 2017	Rechnung 2016
Erhaltene Zuwendungen	Punkt 4	12'801.75	17'800.00
Beiträge aus öffentlicher Hand	Punkt 5	2'241'022.00	2'224'506.00
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen		240'845.75	219'063.60
Übriger Ertrag		16'106.15	10'652.90
Total Betriebsertrag		2'510'775.65	2'472'022.50
Personalaufwand		-1'993'776.79	-1'961'420.53
Entrichtete Beiträge		-2'214.00	-2'214.00
Sachaufwand		-365'287.59	-353'069.83
Werbeaufwand		-62'739.92	-112'181.77
Übriger betrieblicher Aufwand		-14'025.36	-9'806.85
Betriebliche Abschreibungen		-14'410.45	-18'930.50
Total Betriebsaufwand		-2'452'454.11	-2'457'623.48
Betriebsergebnis		58'321.54	14'399.02
Betriebsfremde Erträge	Punkt 6	79'599.99	528.80
Betriebsfremde Aufwendungen	Punkt 6	-80'354.96	-81'469.65
Ausserordentliche Erträge	Punkt 7	160'598.28	164'889.55
Ausserordentliche Aufwendungen	Punkt 7	0.00	-977.45
Total übriger und ausserordentlicher Erfolg		159'843.31	82'971.25
Jahresergebnis vor Fondsergebnis		218'164.85	97'370.27
Zweckgebundene Fonds: Zuweisung	Punkt 4	19'000.00	10'236.05
Zweckgebundene Fonds: Verwendung		0.00	-10'000.00
Zweckgebundene Fonds: Ausgleich Fondsrechnungen		-19'000.00	-236.05
Freie Fonds: Zuweisung		0.00	375.25
Freie Fonds: Verwendung		-83'609.40	-5'566.00
Freie Fonds: Ausgleich Fondsrechnungen		83'609.40	5'190.75
Fondsergebnis		0.00	0.00
Jahresergebnis vor Zuweisung an Organisationskapital	Punkt 4	218'164.85	97'370.27

Geldflussrechnung

in CHF	Rechnung 2017	Rechnung 2016
Jahresergebnis vor Zuweisungen	218'164.85	97'370.27
Abschreibungen Anlagen und Einrichtungen	94'010.45	99'197.80
Auflösung von Reserven und Rückstellungen	-168'274.05	-108'430.00
Veränderungen Forderungen/Verbindlichkeiten	53'157.16	-39'693.71
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	197'058.41	48'444.36
Investitionen Anlagevermögen	-7'159.45	-17'742.95
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-7'159.45	-17'742.95
Zweckgebundene Fonds: Zuweisungen	19'000.00	10'236.05
Zweckgebundene Fonds: Verwendung	0.00	-10'000.00
Freie Fonds: Zuweisungen	0.00	375.25
Freie Fonds: Verwendung	-4'009.40	-5'566.00
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	14'990.60	-4'954.70
Veränderung Flüssige Mittel	204'889.56	25'746.71
Anfangsbestand an flüssigen Mitteln (01.01.)	1'585'090.42	1'559'343.71
Endbestand an flüssigen Mitteln (31.12.)	1'789'979.98	1'585'090.42
Zunahme (+) / Abnahme (-) Flüssige Mittel	204'889.56	25'746.71

Rechnung über die Veränderung des Kapitals

in CHF	Bestand per 01.01.2017	Zuweisungen	Verwendung	Fonds- transfers	Bestand per 31.12.2017
Zweckgebundene Fonds					
Hilfsfonds Beratung/Therapie	0.00	3'000.00	0.00	0.00	3'000.00
Präventionsfonds	55'070.30	0.00	0.00	0.00	55'070.30
Fonds Diverse Projekte	243'375.05	16'000.00	0.00	0.00	259'375.05
Total Fondskapital	298'445.35	19'000.00	0.00	0.00	317'445.35
Organisationskapital					
Vereinskapital	1'111'754.46	97'370.27	0.00		1'209'124.73
Gebundenes Kapital					
Personalfonds	58'594.20	0.00	0.00	0.00	58'594.20
Renovationsreserve (1. OG)	238'800.00	0.00	-79'600.00	0.00	159'200.00
Hilfsfonds Beratung/Therapie	33'864.75	0.00	-4'009.40	0.00	29'855.35
Jahresgewinn/Jahresverlust	97'370.27	218'164.85	-97'370.27		218'164.85
Total Organisationskapital	1'540'383.68	315'535.12	-180'979.67	0.00	1'674'939.13

Anhang zur Jahresrechnung 2017

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung des Vereins ZFA erfolgt nach OR und gemäss den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER (Rahmenkonzept, Kern-FER und FER 21). Bilanzstichtag ist der 31. Dezember.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Rechnungslegung gilt grundsätzlich das Anschaffungskostenprinzip. Dieses richtet sich nach dem Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven. In Bezug auf die Bewertung der wichtigsten Bilanzpositionen gilt Folgendes:

Flüssige Mittel:	Umfassen Kassenbestände, Postkonto-Guthaben sowie Sichtguthaben bei Banken und werden zu Nominalwerten bewertet.
Forderungen:	Werden zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen bewertet.
Vorräte:	Werden wegen Geringfügigkeit nicht aktiviert.
Anlagevermögen:	Bewertung zum Anschaffungswert abzüglich Abschreibungen
Abschreibungsätze:	Mobiliar und Einrichtungen linear über 8 Jahre IT-Anlagen, Büromaschinen und Renovationen linear über 5 Jahre
Verbindlichkeiten:	Kurz- und langfristige Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert.
Rückstellungen:	Werden auf Basis der wahrscheinlichen Mittelabflüsse bewertet und für Vereinsverbindlichkeiten gebildet, deren Höhe nur geschätzt werden kann.

Erläuterungen zu den Positionen der Bilanz

1 Rückstellungen aus Vorsorgeverpflichtungen (langfristige Verbindlichkeiten)

Bezeichnung	Anfangs- bestand	Zugänge	Abgänge	Endbestand
Rückstellung Sanierung BVK	88'674.05	0.00	-88'674.05	0.00

CHF 14'528.30 der Rückstellung Sanierung BVK wurden für die Arbeitgeberbeiträge 2017 an die Pensionskasse BVK verwendet. Der Sanierungsverpflichtungsanteil entfällt, da der provisorische Deckungsgrad per 31.12.2017 bei 100.0 % lag. Aufgrund dessen wurden die verbleibenden Rückstellungen für Sanierungsmassnahmen aufgelöst.

2 Fonds- und Organisationskapital

Der Fonds „Diverse Projekte“ dient der Finanzierung von Innovation und Angebotsweiterentwicklung. Im Geschäftsjahr 2017 erfolgte aus diesem Fonds keine Mittelverwendung.

Nachweis über die Veränderungen siehe Rechnung über die Veränderung des Kapitals.

3 Verwendung Jahresgewinn

Der Vorstand des Vereins Zürcher Fachstelle für Alkoholprobleme hat am 1. März 2018 die Gewinnverwendung wie folgt beschlossen:

Zuweisung an Vereinskaptal	CHF	218'164.85
----------------------------	-----	------------

Erläuterungen zur Betriebsrechnung

4 Erhaltene Zuwendungen

Zweckgebundene Zuwendungen	CHF	20'600.00
Freie Zuwendungen	CHF	11'201.75

5 Beiträge aus öffentlicher Hand

Beiträge Stadt Zürich, Sozialdepartement	CHF	1'665'000.00
Beiträge Kanton Zürich, Kantonales Sozialamt	CHF	576'022.00

6 Betriebsfremde Aufwendungen und Erträge

Finanzergebnis: Finanzaufwand	CHF	-754.96
Finanzergebnis: Finanzertrag	CHF	-0.01
Abschreibungen Renovationen	CHF	-79'600.00
Auflösung Renovationsreserve	CHF	79'600.00

7 Ausserordentliche Aufwendungen und Erträge

Ausserordentliche Ausschüttung Alkoholzehntel	CHF	83'535.20
Auflösung Rückstellung	CHF	74'145.75
Übriger ausserordentlicher Ertrag	CHF	2'917.33

Erläuterungen zur Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung bezieht sich auf den Fonds „Flüssige Mittel“.

Weitere Offenlegungen

A Der Administrative Aufwand – ermittelt anhand der Kostenrechnung nach der ZEWO-Methodik – betrug:

Aufwandart		Rechnung 2017	Rechnung 2016
Personal der Geschäftsstelle	CHF	473'991	515'041
Sachaufwand	CHF	164'832	176'488
Honorare, Gebühren, Steuern	CHF	0	0
Übrige Aufwendungen und Tätigkeiten	CHF	0	0
Total	CHF	638'823	691'529

B Der Aufwand für Fundraising (Werbung und Mittelbeschaffung) – ermittelt anhand der Kostenrechnung nach der ZEWO-Methodik – betrug CHF 37'155 (Vorjahr: 42'000). Dieser Aufwand ist Teil des gesamten Administrativen Aufwandes (gemäss Offenlegung A).

C Die Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt liegt unverändert nicht über 50.

D Die Arbeit im Vorstand (oberstes Leitungsorgan) erfolgt ehrenamtlich. Es wurden keine Vergütungen ausgerichtet.

E Da nur eine Person mit der Geschäftsführung betraut ist, wird auf die Offenlegung deren Vergütung verzichtet.

F Die Eventualverpflichtung gegenüber der Pensionskasse BVK (Nachschusspflicht im Falle Auflösung des Anschlussvertrages) beträgt per 31.12.2017 CHF 0.00 (Vorjahr: 591'971.07). Die Rückstellungen für Arbeitgeber-Sanierungsbeiträge wurden aufgehoben, siehe Punkt 1.

G Es gibt keine weiteren ausweispflichtigen Angaben gemäss Art. 959c OR und den angewendeten Swiss GAAP FER 21 Richtlinien.



Stadt Zürich
Finanzkontrolle
Postfach
8022 Zürich
Standort: Bäckerstr. 7, 8004 Zürich

Tel. +41 [44] 412 08 50
Fax +41 [44] 270 94 34
www.stadt-zuerich.ch/finanzkontrolle

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

an die Mitgliederversammlung des Vereins

Zürcher Fachstelle für Alkoholprobleme, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Vereins Zürcher Fachstelle für Alkoholprobleme für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

FINANZKONTROLLE DER STADT ZÜRICH


Silvia Schümperlin Faye
Zugelassene Revisorin
Leitende Revisorin


Peter Künzle
Zugelassener Revisor

Zürich, 22. März 2018

Spenden und Beiträge

An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich bei allen Gönnerinnen und Gönnern, die mit ihren Beiträgen unsere tägliche Arbeit zugunsten unserer Klientinnen und Klienten unterstützen. Die Zuwendungen ab CHF 500 sind in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt.

Allgemeine Spenden	in CHF
Deutschschweizerische Vereinigung der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten, Zürich	900
Geschwister Albert und Ida Beer Stiftung, Zürich	1'000
Kukiela-Rudolf Barbara, Zumikon	500
Reformierte Kirchgemeinde, Zumikon	3'000
Stiftung Fredy und Hanna Neuburger-Lande, Zürich	500
Verband der römisch-katholischen Kirchgemeinden der Stadt Zürich	2'500
ZFV Unternehmungen, Zürich	800
Zweckgebundene Projektbeiträge	
Stäfner Kerzenziehen (für Familien mit Kindern)	6'000
Verband der stadtzürcherischen evangelisch-reformierten Kirchgemeinden, Zürich (für diverse Projekte)	10'000

Zweck der ZFA und Vorstand

Unter dem Namen Zürcher Fachstelle für Alkoholprobleme besteht ein politisch und konfessionell neutraler Verein, der 1912 im Sinne von Art. 60ff. ZGB, mit Sitz in Zürich gegründet wurde.

Die Aufgabe des Vereins besteht in der Führung einer Fachstelle. Das Ziel ist die Verbesserung der Gesundheit durch eine wirksame Verringerung des problematischen Konsums und der Abhängigkeit von Alkohol und Medikamenten. Die Fachstelle richtet sich an Personen mit Alkohol-, Medikamenten- und zusätzlichen Substanzproblemen, deren Bezugspersonen sowie an Unternehmen und Fachorganisationen. Sie bietet ambulante Beratung, Therapie und sekundärpräventive Dienstleistungen an. Ebenso steht sie der Bevölkerung und den Behörden der Stadt Zürich bei alkohol- und suchtspezifischen Fragestellungen zur Verfügung.

Vorstand

- **Margrit Haller**, Pflegefachfrau FH, Kilchberg, Präsidentin, seit 2013
- **Ursula Uttinger**, lic. iur./exec MBA HSG, Generalsekretärin, Zürich, Vizepräsidentin, seit 2014
- **Corinne Auer**, Pflegeexpertin MScN, Zürich, seit 2015
- **Renate Fischer**, Gemeinderätin, Zürich, seit 2016
- **Thomas Gygli**, Dr. med., Facharzt Allgemeine Innere Medizin, Zürich, seit 2006
- **Matthias Jäger**, PD Dr. med., Psychiatrische Universitätsklinik Zürich, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Zentrum für Akute Psychische Erkrankungen, Zürich, seit 2016
- **Mehdi Safavi**, Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie FMH, Männedorf, seit 2015
- **Martin Sieber**, Prof. Dr. phil., Psychotherapeut FSP, Zollikon, seit 2006

Alle Mitglieder des Vorstandes sind ehrenamtlich für die ZFA tätig. Für dieses wichtige und unterstützende Engagement bedankt sich das ZFA-Team herzlich.

Mitarbeitende der ZFA

Der durchschnittliche Bestand der Festangestellten (ohne Praktikantinnen oder Praktikanten und Lernende) belief sich im Berichtsjahr auf 1'315 Stellenprozent. Dies entspricht 17 Mitarbeitenden, vier davon mit Leitungsfunktion.

Geschäftsführung

- **Barbara Willimann Steinfert**, MAS ZFH in Social Management

Fachbereich Beratung und Therapie

- **Peter Eggli**, Dr. phil., Fachpsychologe für Psychotherapie FSP, Leitung
- **Petra Bald**, Psychotherapeutin SBAP.
- **Doris Baschnagel**, Sozialarbeiterin FH, Kunsttherapeutin ED
- **Margrit Bertrand**, Psychologin HAP
- **José Juan Cedeño**, Psychologe FSP
- **Britta Christen**, Sozialarbeiterin FH
- **Dan Ernst Mühlemann**, Sozialarbeiter FH, Paar- und Familientherapeut
- **Natalie Ossola**, Praktikantin
- **Ivo Stadelmann**, Psychologe lic. phil.
- **Iva Straub**, Psychologin lic. phil.
- **Barbara Weber**, Psychologin FH
- **Richard Zehnle**, Fachpsychologe für Psychotherapie FSP

Suchtmedizinische Sprechstunde und Konsilium

- **Claudio Villatoro**, Dr. med., Psychiatrisch-Psychologische Poliklinik der Stadt Zürich (PPZ)
- **Antoinette Engel**, Dr. med., Psychiatrisch-Psychologische Poliklinik der Stadt Zürich (PPZ)

Prävention

- **Dominique Schönenberger**, lic. phil. I, Leitung
- **Andrea Müller**, Sozialarbeiterin FH
- **Lilo Steinmann**, Psychologin lic. phil.

Öffentlichkeitsarbeit und Projekte

- **Dominique Schönenberger**, lic. phil. I, dipl. PR-Managerin

Zentrale Dienste

- **Claudia Aregger**, Betriebsökonomin FH, MAS in Controlling, Leitung
- **Monika Bamert**, Versicherungskauffrau
- **Orhan Hoti**, Kaufmann in Ausbildung
- **Linda Rubi**, Kauffrau
- **Samuel Zutter**, BSc ZFH Betriebsökonomie

Impressum

Zürcher Fachstelle für Alkoholprobleme

Josefstrasse 91

8005 Zürich

Telefon 043 444 77 00

info@zfa.ch

www.zfa.ch und www.alcocheck.ch

Postkonto

80-7121-1

Herausgeberin

Zürcher Fachstelle für Alkoholprobleme

Redaktion

Dominique Schönenberger

Barbara Willimann

Korrektorat und Layout

Tanja Schädeli

ZFA, im Mai 2018



Die ZFA wird durch das Sozialdepartement
der Stadt Zürich leistungsabhängig subventioniert.